



Kooperation mit Eltern gestalten

Eltern und Lehrkräfte verfolgen ein gemeinsames Ziel: den bestmöglichen Bildungserfolg ihrer Kinder. Dies im Blick zu haben und eine Kooperation auf Augenhöhe zu gestalten, sind Ausgangspunkte für eine positive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern – mit und ohne Migrationshintergrund.

LEITBILD

-  Entwickeln Sie ein Leitbild, welches Aussagen zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern enthält. Berücksichtigen Sie dabei, dass es Familien gibt, die einen Migrationshintergrund haben und/ oder sich in sozial und emotional prekären Lebenssituationen befinden.

KOOPERATIONSBEREICHE

-  Erarbeiten Sie ein Konzept zur Willkommenskultur, welches den Rahmen für die Kooperation mit den Eltern bildet. Es kann folgende Bereiche umfassen:

Kennenlernen und Vertrauen

- Gestalten Sie den Übergang von der Kita in die Grundschule bzw. von der Grund- in die weiterführende Schule unter aktiver Einbeziehung der Eltern.
- Bieten Sie den Eltern bereits bei der Schulanmeldung Unterstützung und Beratung an. Arrangieren Sie die Anmeldesituation so, dass sie von Offenheit und Wertschätzung geprägt ist und geben Sie den Eltern Gelegenheit, ihre Anliegen und Fragen vorzubringen.
- Sie können bereits vor Schuleintritt der Kinder Veranstaltungen durchführen, die Eltern beispielsweise über die Besonderheiten der Schulanfangsphase informieren und sie mit dem Konzept der Schule vertraut machen.

Kontakt pflegen und vertiefen

- Gewähren Sie den Eltern durch niedrigschwellige Angebote Einblicke in den Schulalltag und in die Unterrichtspraxis.
- Besondere Veranstaltungen - wie z.B. Aufführungen oder kleine Feste - geben Raum für informelle Gespräche zwischen Ihnen und den Eltern in einer entspannten Atmosphäre.
- Regen Sie Elterncafés an, in denen Informationen vermittelt, Beratung angeboten und Erfahrungen ausgetauscht werden. Insbesondere wenn aktive Eltern, Elternlotsen oder interkulturelle ModeratorInnen als kulturelle und sprachliche Mittler herangezogen werden, können Hemmschwellen abgebaut werden.

Gegenseitig informieren

- Informieren Sie Eltern zu allgemeinen Themen, wie dem Schulsystem oder Erziehungsfragen, über die Ziele und didaktischen Prinzipien des Unterrichts, die Lernentwicklung ihres Kindes und die Möglichkeiten, ihr Kind zu unterstützen.
- Informationsveranstaltungen, Elternsprechtage, Elternnachmittage oder Monatsfeiern, Elternversammlungen, informelle Gespräche sowie die Nutzung der schulischen Homepage sind Wege, um Eltern auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Kontexten zu erreichen.

- Informieren Sie sich über die soziokulturellen Hintergründe der Familien, zum Beispiel durch Migrantenorganisationen oder Willkommensinitiativen.
- Im Rahmen informeller Begegnungen und der Kommunikation mit Eltern in verschiedenen schulischen Zusammenhängen erhalten Sie Informationen über die Migrationshintergründe und Lebensbedingungen der Familien.

Eltern bei der Lernförderung ihrer Kinder unterstützen

- Unterbreiten Sie den Eltern Angebote zur Lernförderung ihrer Kinder.
- In Workshops, an Elternnachmittagen, die z.B. zur Herstellung oder zum Kennenlernen von Lernspielen dienen, oder bei Unterrichtshospitationen können Eltern konkrete Einblicke in schulisches Lernen erhalten und Erfahrungen mit neuen Lernformen machen.
- Insbesondere die Förderung des Leseinteresses hat einen hohen Stellenwert. Sie können beispielsweise Lesefeste organisieren, Bilderbuchkinos durchführen oder den Einsatz von Familienlesekoffern intensivieren.
- Entwickeln Sie Angebote zu Erziehungsfragen in Form klassenübergreifender Elternabende oder Seminarreihen. Bedenken Sie, dass Angebote mit Kinderbetreuung die Mitarbeit der Eltern erleichtern.

Erwartungen klären und Vereinbarungen treffen

- Machen Sie sich bewusst, dass Eltern mit höchst unterschiedlichen Erwartungen an die Schule herantreten.
- Laden Sie die Eltern zu einem gemeinsamen Aushandlungsprozess ein, um die unterschiedlichen Erwartungen und die Zusammenarbeit zu klären und gemeinsame Verabredungen zu treffen.
- Schriftliche Vereinbarungen - individuell oder auf Schulebene erarbeitet - können den Verabredungen zwischen Ihnen und den Eltern Nachdruck verleihen und beschreiben immer die Aufgaben beider Seiten.

Eltern zur Mitwirkung einladen und sie darin unterstützen

- Kooperationsformen, die stärker die Kompetenzen der Eltern nutzen und diese in den Unterricht einbeziehen, machen Eltern ihre Bedeutung für die schulischen Lernprozesse ihrer Kinder bewusst und tragen zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins bei.
- Motivieren Sie Eltern, die Mitwirkungsmöglichkeiten in den schulischen Gremien wahrzunehmen, und sorgen Sie für Transparenz von Entscheidungsprozessen.



FÜR WEITERE FRAGEN UND UNTERSTÜTZUNG NEHMEN SIE GERNE KONTAKT MIT UNS AUF.

RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald

Mitglied im Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz

Steinstraße 10, 17389 Anklam, Telefon 03971/244920, vorpommern@raa-mv.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020

Diese Checkliste basiert zu großen Teilen auf folgende Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Kooperation von Schule und Eltern mit Migrationshintergrund – Wie kann sie gelingen? S. 7f (2010). (Die Broschüre ist ein Ergebnis des Modellprogramms FörMig – Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. www.foermig-berlin.de)